

SICHT DER ÖH

*Konferenz über die Heterogenität der Studierenden
im Rahmen der nationalen Strategieentwicklung zur
sozialen Durchlässigkeit*

Jasmin Kassai, Sozialreferentin ÖH Bundesvertretung

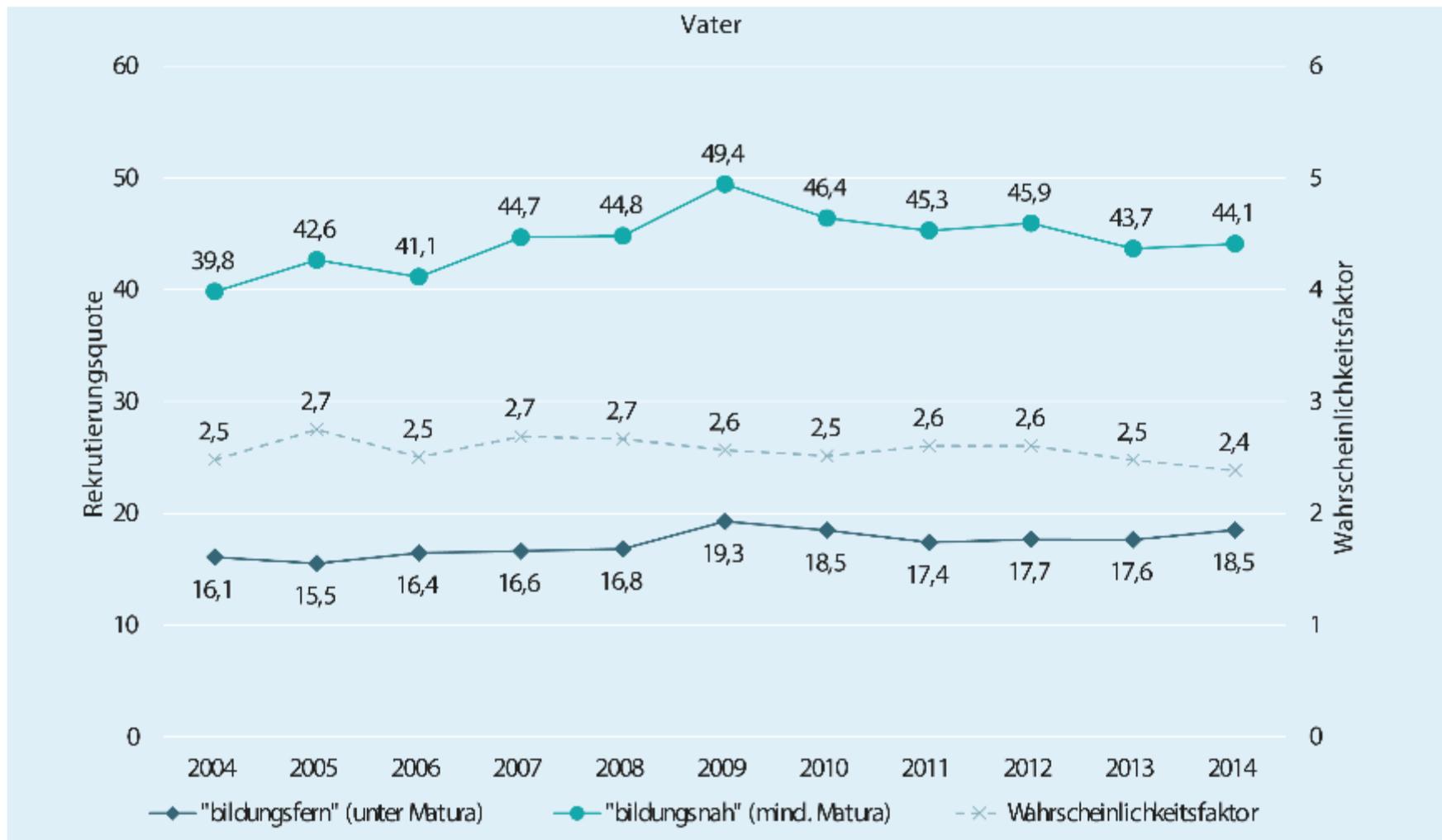
Antonio Gramscis Verständnis von Bildung und Erziehung

- ‚Der Mensch ist also primär über seine Ausstattung mit einem geistigen Vermögen zu bestimmen: Er ist ein historisches Ergebnis, d.h. Produkt der Weitergabe, der Verarbeitung und des Erwerbs geschichtlicher Erfahrungen. Über Bildung wird dieses geistige Vermögen umgesetzt, sie schließt dabei das menschliche Selbstverhältnis ein: **Bildung meint einen aktiven Prozess der geistigen Erschließung von Welt**, in dessen Rahmen der Mensch sich seiner selbst bewusst wird, ein höheres Bewusstsein von sich selbst und der Welt erwirbt, in der er handelt. **Bildung dient selbstverständlich der gesellschaftlichen Reproduktion, und sie ist ein Instrument zur Aufrechterhaltung der bestehenden Hegemonie.** Da sie aber Bewusstseinsprozesse auslöst, kann sie zugleich als Kraft des geistigen Bruchs mit überlieferten Weltanschauungen und Ideologien begriffen werden. Eine Persönlichkeit aufzubauen heißt für Gramsci, Bewusstsein zu entwickeln, ein tiefgreifendes Bewusstsein von den gesellschaftlichen Verhältnissen: **Dies ist die Grundbedingung dafür, dass der Mensch seine Bedingungen handelnd verändern kann und nicht nur Objekt fremdbestimmter Prozesse bleibt.**‘

Soziale Ungleichheit im österreichischen Bildungssystem

- Studierenden Sozialerhebung 2015
 - Studienanfänger_innen
 - **28%** Eltern mit Hochschulabschluss
 - **33%** Eltern höchster Abschluss Matura
 - **39%** Eltern unter Matura-niveau
 - Universitätsanfänger_innen **25%** d. Väter Akademiker
 - Fachhochschulanfänger_innen **16%** d. Väter Akademiker
 - Vergleich Gesamtbevölkerung: Akademiker_innenquote 2013 bei **13,1%** (Quelle: Statistik Austria)²

Rekrutierungsquote



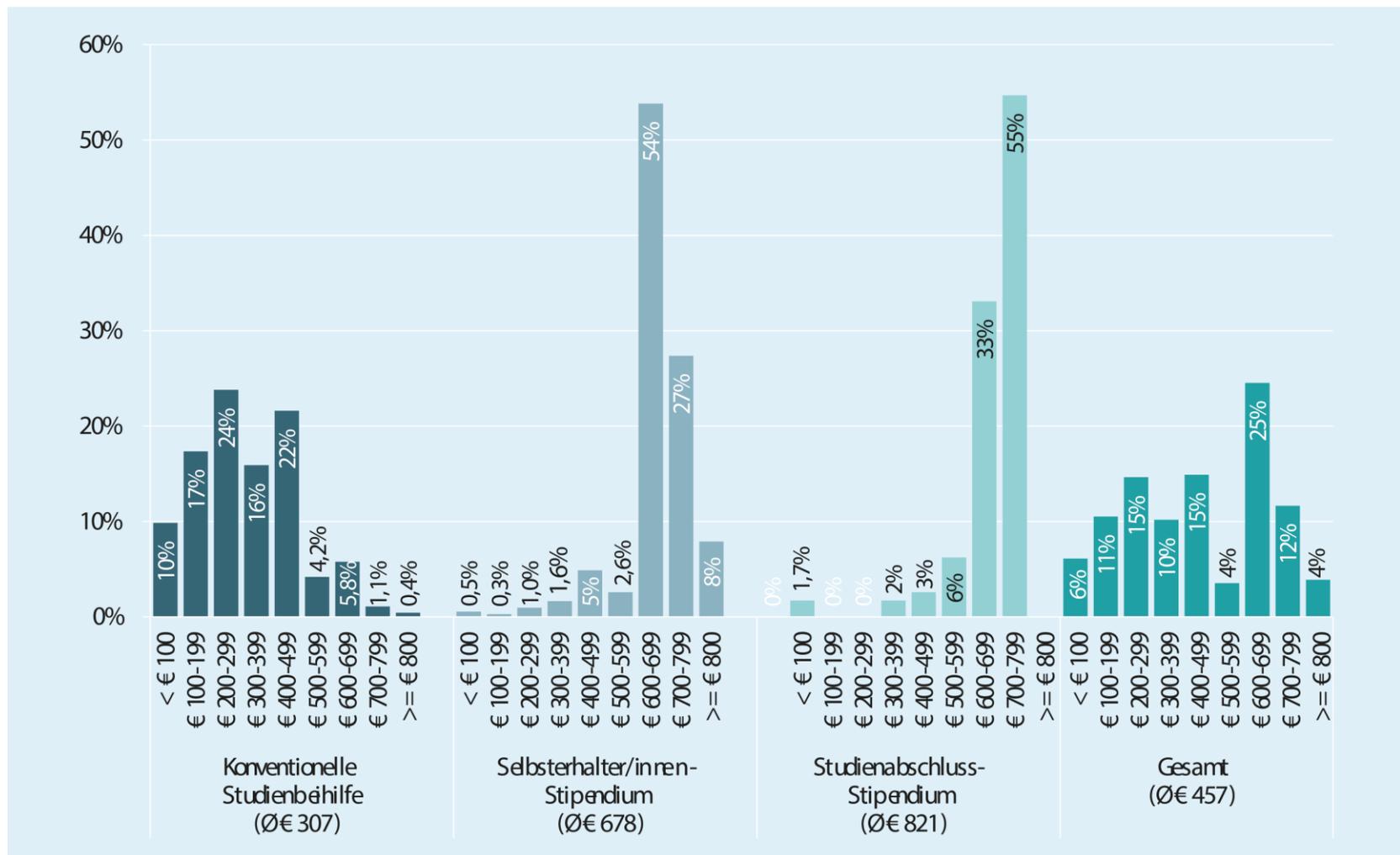
Education at a Glance ³

- Seit 1996, jährlich erscheinend, mehr als 150 vergleichende Bildungsindikatoren
- 34 Länder der OECD & Partnerländer
- **Aufwärtsmobilität**
- Nur **21%** der jungen Erwachsenen höherer Abschluss als Eltern
- -> Niedrigster Wert der OECD Länder
- Tertiäre Ebene: **11%** der jungen Erwachsenen höchsten Abschluss der Eltern mit Hochschulabschluss übertroffen
- OECD Mittelwert 22%

Konventionelle Studienbeihilfe

- sozial treffsicher
- laut SOLA 15 <22jährige
 - 50% niedriger Schicht
 - 5% hohe Schicht
- Bezugsquote
 - 2009: **18%**
 - 2015: **12%** ↓↓
- Fehlende Inflationsanpassung
 - Elterliches Einkommen **> 7 Jahre (2008)**
 - Höchststudienbeihilfe **1999, > 17 Jahre !!**
 - Inflation seit 1999: **35%** (Quelle: VPI, Statistik Austria ⁴)
 - **Höchststudienbeihilfe 1999: 606€, 2015: 606€, angepasst 812€**

Verteilung der Förderbeträge nach Beihilfenform



Studienförderung & Abschluss

- Evaluation IHS 2012
- Doppelt so hohe Abschluss- & geringere Abbruchquoten
- + 1.500 Personen / Jahr
- BIP ↑ 1,5 %
- + **1,5 Milliarden** Euro/Jahr Staatseinnahmen

Drittstaatenstudierende

- Stellen häufig Anträge bei ÖH Sozialfonds
- Viele finanzielle Hürden:
 - Bis zu doppelte Studiengebühren (**726,72 €**)
 - Teilnahmebeitrag Vorstudienlehrgang
VWU ab WS 16/17 **1.150 €** / Semester !
 - Aufenthaltsbewilligung Einkommensnachweis
 - Eingeschränkter Arbeitsmarktzugang
 - **10h/Woche** im Bachelor
 - **20h/Woche** im Master
 - Kein Anspruch auf staatliche Studienförderung

Finanzielle Schwierigkeiten in Zahlen

- **22%** der Bildungsausländer_innen finanzielle Schwierigkeiten wegen eingeschränkter Erwerbstätigkeit
- **48 % (!)** d. internationalen Studierende (nicht Deutsch als Erstsprache)
- Bildungsinländer_innen mit Migrationshintergrund
- 1. Generation **36%**
- 2. Generation **37%** (in Ö geboren)
 - beziehen doppelt so häufig konventionelle Studienbeihilfe als BI (**23%** zu 12%)

Hochschulzugangsquote

- Bildungsinländer_innen ohne Migrationshintergrund **49%**
- Bildungsinländer_innen MIT Migrationshintergrund
 - 1.Generation: **29%**
 - 2.Generation: **22%** ↓↓
- Bei Studienwahl benachteiligt
 - Aufnahmeverfahren, finanzielle Gründe, Vereinbarkeitsschwierigkeiten etc.

Quellen

- Materialien zur sozialen Lage der Studierenden
- https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/III/III_00265/index.shtml

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!